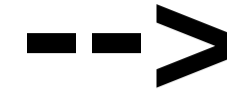


# JASS-KARTEN WORLD



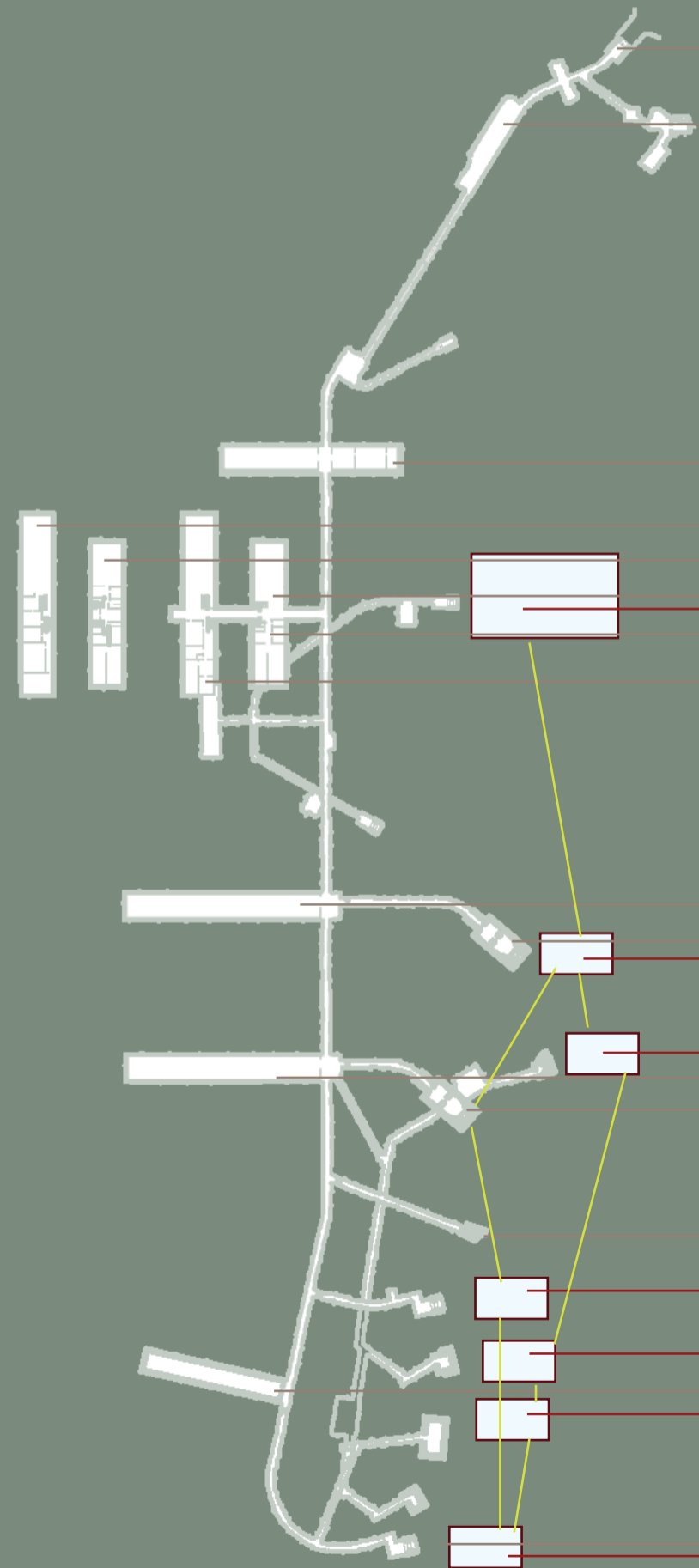
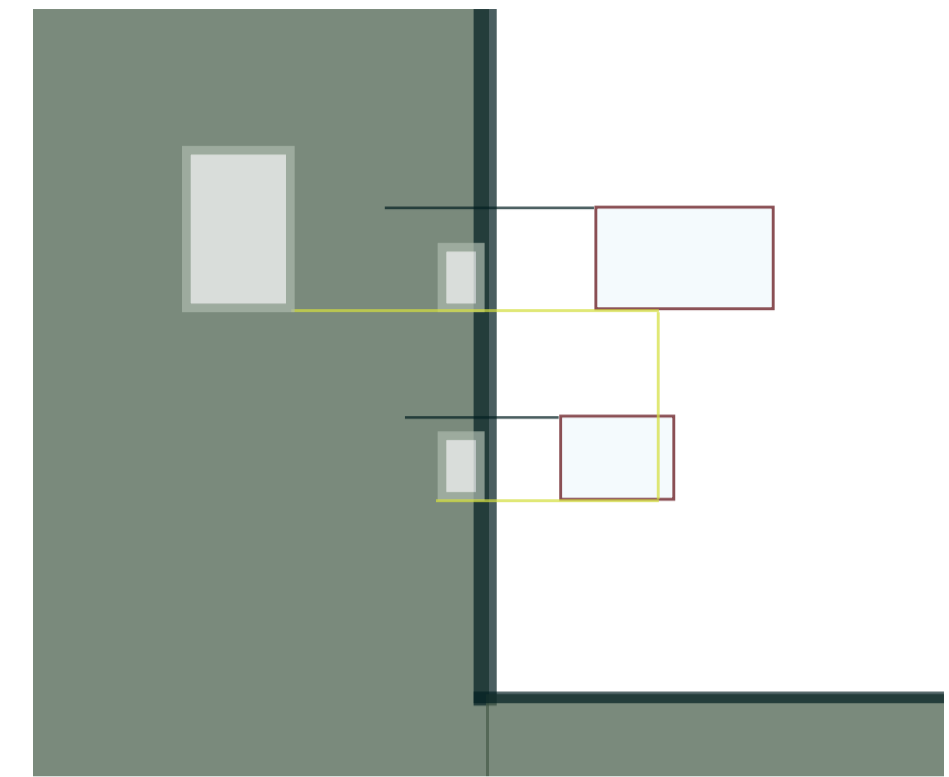
BUNKERANLAGE

ANGRIFFSRAUM



UNTERHALTUNG

AUSSICHT / ERHOLUNG



Personaleingang

Entsorgungsstelle

Lager

Poker

Sonntagsjass / Jassfestivals

Restaurant / Snacks

Toilettenanlage

Verwaltung / Büro

Eingang Besucher

Dancefloor 1

Fun Pokern

Raucher - Lounge

Dancefloor 2

Fun Jassen

Kuschel - Lounge für verliebte

Aussicht

Lounge

Fun Jassen

Bar / Toilettenanlage

Fun Jassen

Aussicht

Raucher - Lounge

## Jasskarten - World Bunkeranlage - Spiel - Ausgang

Ein klassisches Casino in diesem Gebiet macht grundsätzlich kein Sinn. Es gibt in der näherer Umgebund ausreichend Casinos. Das Casino im Bunker wird als völlig neues Spielerlebnis gewertet. Der Umbau bringt die ausgediente Bunkeranlage in einen neuen überraschenden Glanz der für eine Spielwelt steht. Die Umgestaltung veredelt den Bunker in aller Hinsicht. Die Grundstruktur und gewisse Detailelement der ehemaligen Bunkeranlage werden veredelt bestehen bleiben.

### Zielgruppe

Die Grundzielgruppe ist die Entspannung und Vergnügen suchende Bevölkerung ab 18 Jahren. Diese Gruppe ist unkompliziert, ausgangsfreudig und erlebnisorientiert. Die Einkommensklasse tendiert auf mittleres und oberes Einkommen

### Zielmarkt

Der Hauptzielmarkt umfasst die Kantone Glarus, Zürich, St.Gallen und Graubünden. Der erweiterte Markt geht ins Lichtenstein bis in den westen Österreichs.

### Region

Durch das Projekt „ Jasskarten - World “ können die bisherigen Angebote in der Region ergänzt werden. Mit dem dieser Anlage werden weitere Toursten in der Region erwartet. Die umliegenden Hotelier können somit mit einer ganz jährlichen Besetzung ihrer Betten rechnen.

Die Gemeinden Näfels und Mollis gewinnt an Attraktivität für Ausgangswillige junge Erwachsene. Dies fehlt bis heute in dieser Region.



## Spielbanken in der Schweiz - Informationen

Bis zum Jahr 1993 konnten die Kantone auf ihrem Gebiet Konzessionen für das Boule-spiel an so genannten Kursälen vergeben. Ab 1993 wurde das Gesetz des Glückspiels-verbots mit grosser Mehrheit aus der Verfassung gestrichen. Die Gesetzliche Aufsicht ging an den Bund über. Somit wurde eine klare und einheitliche Regulierung gewähr-leistet. Doch es dauerte sieben Jahre, bis die gesetzlichen Grundlagen für Spielbanken geschaffen waren.

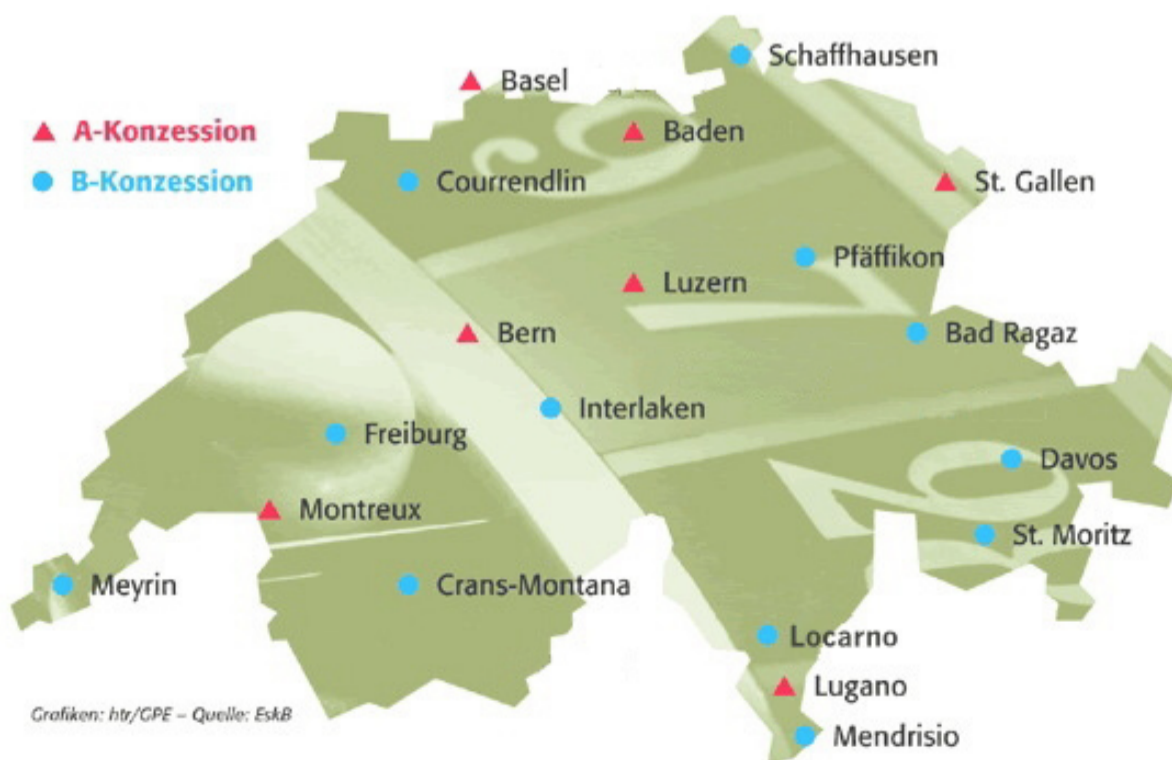
Am 1. April 2000 traten das Spielbankengesetz und seine Ausführungserlasse in Kraft. Von den 19 Casino besitzen 7 eine A- und 12 eine B-Konzession. Pro Einwohner hat die Schweiz ein sehr hohe Casinodichte. Das Speilbankengesetz und zusätzliche Ver-ordnung regeln das Glücksspiel um Geld. Das Casinomarkt in der Schweiz ist sehr stark reglementiert (z.B. Sozialkonzept, Kontrollsysteme, Sicherheitskonzepte, Geld-wäsche, Kontrollorgane, Steuern).



### Ausgehend von der Grösse der Bunkeranlage Mollis wäre eine B- Konzessi-on sinnvoll:

Tischspiel:	Max. drei Arten von Tischspielen Höchsteinsätze beschränkt
Glückspielautomaten:	höchstens 150 Spielautomaten Max. sFr. 25.- Höchsteinsatz Max. sFr. 25'000 Höchstgewinn (Jackpot Gewinne nicht eingerechnet)
Jackpotsysteme:	Beschränkung eines einzigen Jackpotsystems. Keine Vernetzung der Jackpots der einzelnen Spielbanken. Beschränkung der Jackporthöhe auf sFr. 100'000.-

Verhältnis zwischen Spieltischen/Spielautomaten 1/25



Die A- Konzession gingen an Standorte in Städten, Agglomerationen oder ins Grenz-gebiet.

Die B- Konzession ging überwiegend an Standorte in Tourismusregionen.

Heute sind 19 konzessionierte Spielbanken operativ.

